

Besser seriös Welpen kaufen!

Verbraucheraufklärung zum Thema Hundehandel

Die Öffnung der innereuropäischen Grenzen birgt auch Risiken: Der Welpenhandel ist ein Beispiel dafür, wie verminderte Grenzkontrollen ausgenutzt werden können, um z. T. unverantwortlich mit Tieren zu handeln. Die Bundestierärztekammer (BTK) e. V. hat sich des Themas Hundehandel angenommen und veröffentlichte im April Tipps für Tierhalter zum Thema Welpenkauf*. Eine andere, aktuelle Aktion wird hier vorgestellt.

Der innereuropäische Handel mit Hunden gerät z. T. aus den Fugen. Die Föderation der Tierärzte in Europa (FVE) führte 2009 eine Umfrage bei Staatsveterinären und Praktikern in Europa durch. Danach sehen die befragten Staatsveterinäre die Probleme bei den Inspektionen an Grenzkontrollstellen in zu jung oder nicht geimpften Tieren sowie inkorrekt oder gänzlich fehlender Dokumentation der Impfungen. Die Tiere sind häufig krank und die Transporte als tierschutzrelevant anzusehen. Bei der Prüfung von Züchtern und Zoonhändlern fällt den Staatsveterinären zusätzlich eine mangelnde Haltungshygiene auf. Die Inspektion des Internethandels gestaltet sich per se sehr schwierig.

Die FVE-Umfrage ergab weiter, dass unseriös gehandelte Welpen den befragten Praktikern durch fehlerhafte oder fehlende Kennzeichnungen auffallen. Zum Teil stimmt der Ausweis nicht mit der Kennzeichnung des jeweiligen Tieres überein. Impfpässe sind nicht regelkonform ausgefüllt und Heimtierausweise fehlen oft. In schwerwiegenden Fällen zeigen die oft sehr jungen Welpen einen niedrigen Immunstatus oder sind bereits an einer Infektion erkrankt. Verhaltensauffälligkeiten werden ebenfalls genannt und es wird von Amputationen berichtet.

Zeit, aktiv zu werden

Vor dem Hintergrund dieser Umfrage sind der europäische Tierärzteverband und das Präsidium der Bundestierärztekammer (BTK) der Meinung, dass sich die Tierärzteschaft des Themas Welpenhandel annehmen sollte. Nicht nur die tierschutzrelevanten Bedenken stehen dabei im Vordergrund. Auch das Einschleppen von Infektionskrankheiten – in dem kürzlich aus Bayern gemeldeten Fall sogar die Zoonose Tollwut – und deren Verbreitung sind hier bedenklich. Zu erwähnen ist auch, dass der Handel mit kupierten Hunden in Deutschland gegen geltendes Recht (Tierschutzgesetz) verstößt.

Bereits im April diesen Jahres veröffentlichte die BTK Tipps für Tierhalter zum Welpenkauf*. Dieser Ausgabe des Deutschen Tierärzteblattes liegt nun ein Exemplar einer Informationsbroschüre der Tierschutzorganisation Vier Pfoten bei. Die darin enthaltenen Forderungen und Empfehlungen werden von der BTK unterstützt. Die Broschüre ist Teil einer internationalen Kampagne der Tierschutzorganisation – involviert sind Deutschland, Österreich, Großbritannien, die Schweiz und die Niederlande – und dient der Verbraucheraufklärung.

Interessenten, die diese Broschüre z. B. im Wartezimmer auslegen wollen, bekommen sie kostenfrei unter folgender Adresse:

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Dorotheenstr. 48
22301 Hamburg

slp

* www.bundestieraerztekammer.de/btk/pressestelle/pressemitteilungen



Ein Exemplar der Informationsbroschüre liegt dieser Ausgabe bei. Wo Sie weitere Exemplare bekommen können, finden Sie am Ende des Beitrags.